

Ein neues Miteinander. Das Beispiel Bürgerforen

Auf dem Weg zu multifunktionalen
Innenstädten und Zentren.

Die Innenstadt-Tagung der
imakomm-akademie

Online

18. Februar 2025



NIMBY

**„verborgene“
Gründe**

(Un-)Gerechtigkeit

Vertrauensverlust

**Umwelt /
Natur**

Wahlen

**Risiken/
Größe**

„Von oben herab“

Kosten

zu wenig Diskussion
von Alternativen

mangelnde
Transparenz

unklarer **Nutzen**

VDI-Richtlinie 7001, Leitfäden und Handbücher



ICS 91.010.01, 93.010 VDI-RICHTLINIEN MENSCH UND TECHNIK Juni 2021
June 2021

VEREIN DEUTSCHER INGENIEURE	Kommunikation und Öffentlichkeitsbeteiligung bei Bau- und Infrastrukturprojekten Standards für die Leistungsphasen der Ingenieure Communication and public participation in construction and infrastructure projects Standards for work stages of engineers	VDI-MT 7001 Ausg. deutsch/englisch Issue German/English
-----------------------------	--	---

Die deutsche Version dieser Richtlinie ist verbindlich.
The German version of this standard shall be taken as authoritative. No guarantee can be given with respect to the English translation.

Inhalt	Seite	Contents	Page
Vorbemerkung.....	2	Preliminary note	2
Einleitung.....	2	Introduction	2
1 Anwendungsbereich.....	5	1 Scope.....	5
2 Allgemeine Anforderungen an gute Kommunikation und Öffentlichkeitsbeteiligung	6	2 General requirements for good communication, and public participation.....	6
2.1 Information, Konsultation und Mitgestaltung.....	6	2.1 Information, consultation, and participation	6
2.2 Kommunikation und Öffentlichkeitsbeteiligung im Projektverlauf	10	2.2 Communication and public participation during the project	10
2.3 Zehn Grundregeln für gute Kommunikation und Öffentlichkeitsbeteiligung	13	2.3 Ten basic rules for good communication and public participation	13
3 Gute Kommunikation und Öffentlichkeitsbeteiligung in den einzelnen Leistungsphasen der Ingenieurplanung.....	20	3 Good communication and public participation in the various work phases of engineering planning.....	20
3.1 Leistungsphase 1 – Grundlagenermittlung.....	22	3.1 Work phase 1 – Basic evaluation.....	22
3.2 Leistungsphase 2 – Vorplanung.....	23	3.2 Work phase 2 – Pre-planning.....	23
3.3 Leistungsphase 3 – Entwurfsplanung	29	3.3 Work phase 3 – Preliminary design	29
3.4 Leistungsphase 4 – Genehmigungsplanung.....	30	3.4 Work phase 4 – Approval planning	30
3.5 Leistungsphase 5 – Ausführungsplanung.....	30	3.5 Work phase 5 – Implementation planning	30
3.6 Leistungsphase 6 – Vorbereitung der Vergabe.....	31	3.6 Work phase 6 – Preparation for procurement.....	31
3.7 Leistungsphase 7 – Mitwirkung bei der Vergabe.....	32	3.7 Work phase 7 – Participation in procurement.....	32
3.8 Leistungsphase 8 – Bauausführung/ Objektüberwachung.....	32	3.8 Work phase 8 – Construction/object supervision.....	32
3.9 Leistungsphase 9 – Objektbetreuung und Dokumentation.....	33	3.9 Work phase 9 – Object support and documentation.....	33
3.10 Monitoring und Evaluation.....	34	3.10 Monitoring and evaluation.....	34
Anhang A VDI-Prüfliste – Gute Kommunikation und Öffentlichkeitsbeteiligung	35	Annex A VDI check list – good communication and public participation	41
Anhang B VDI-Prüfliste – „Verständlich kommunizieren“ mit der Öffentlichkeit.....	39	Annex B VDI check list – “Communicating comprehensibly” with the public	45
Schrifttum.....	46	Bibliography.....	46

VDI-Gesellschaft Bauen und Gebäudetechnik (GBG)
Fachbereich Bautechnik

VDI-Handbuch Bautechnik
VDI-Handbuch Energietechnik
VDI-Handbuch Management und Sicherheit in der Umweltechnik
VDI-Handbuch Produktionstechnik und Fertigungsverfahren, Band 1: Grundlagen und Planung
VDI-Handbuch Verfahrenstechnik und Chemieingenieurwesen, Band 2: Planung/Projektierung

Frühere Ausgabe: VDI 7001:2014-03
 Former edition: VDI 7001:2014-03
 Zu beziehen durch / Available at Beuth Verlag GmbH, 10772 Berlin – Alle Rechte vorbehalten / All rights reserved © Verein Deutscher Ingenieure e.V., Düsseldorf 2021

Vervielfältigung – auch für innerbetriebliche Zwecke – nicht gestattet / Reproduction – even for internal use – not permitted





224 Projekte

155 Projekte in Deutschland
55 Projekte in Österreich
14 Projekte in Südtirol

55 % Rücklauf

Die Befragung fand online im März / April 2024 statt.
Die Grundgesamtheit bestand aus 409 Projekten.

63% öffentliche Projekte

32% private Projekte

5% Public Private Partnership

426 Mrd. Euro

Die 224 Projekte repräsentieren ein Investitionsvolumen von ca. 426 Mrd. Euro (380 Mrd. in Deutschland, 40 Mrd. in Österreich, 6,5 Mrd. in Südtirol).

Verkehr und Energie

Verkehrsprojekte machen 41% aus, gefolgt von Energie (28%), Leben/Arbeiten (21%) und Land/Forst (10%).

Auswahl aus den untersuchten Projekten



A1 Ausbau Hamburg

Regionalstadtbahn Neckar-Alb

Biomasseheizkraftwerk KREMS

Bahn: Mannheim-Karlsruhe

B20 – Ortsumgehung Laufen

SuedLink

Netzausbau Hanekenfähr-Gronau

Brennerbasistunnel

Umfahrung Scheffau

Weinviertel-Leitung

Umspannwerk Wendlingen

Bahn: Hannover-Bielefeld

S-Bahn-Ausbau S11 in Köln

Erdwärmeanlage Graben-Neudorf

Geothermie Geretsried

Bahn: Rhein-Ruhr-Express

Neuer Flugsteig Flughafen München

Zinnwald Lithium

Netzverstärkung Grafenrheinfeld-Kupferzell

Lahnbrücke

Elektrifizierung Vinschger Bahn

Windpark Altötting

Lünerseewerk

Wasserkraftwerk St. Anton

S 7 Neubau ASFINAG

Radschnellwege NRW

Fernpass-Paket

Festspielbezirk 2030 Salzburg

Alpitronic Headquarter Terlan

Südspange Brixen

Wohnquartier Ostpark Bochum

Wirtschaftspark an der A93

Renaturierung Steinbruch

IGA Metropole Ruhr 2027

Kliniken Ostalb

REWE Logistikzentrum Wölfersheim

Hochwasserschutz Unterinntal

Hochwasserschutz
Innichen

Siemensstadt Square

Konzerthaus München

Sanierung Bühnen Köln

Naturschutzprojekt
Natürlich Hamburg

Nationalpark Hainich

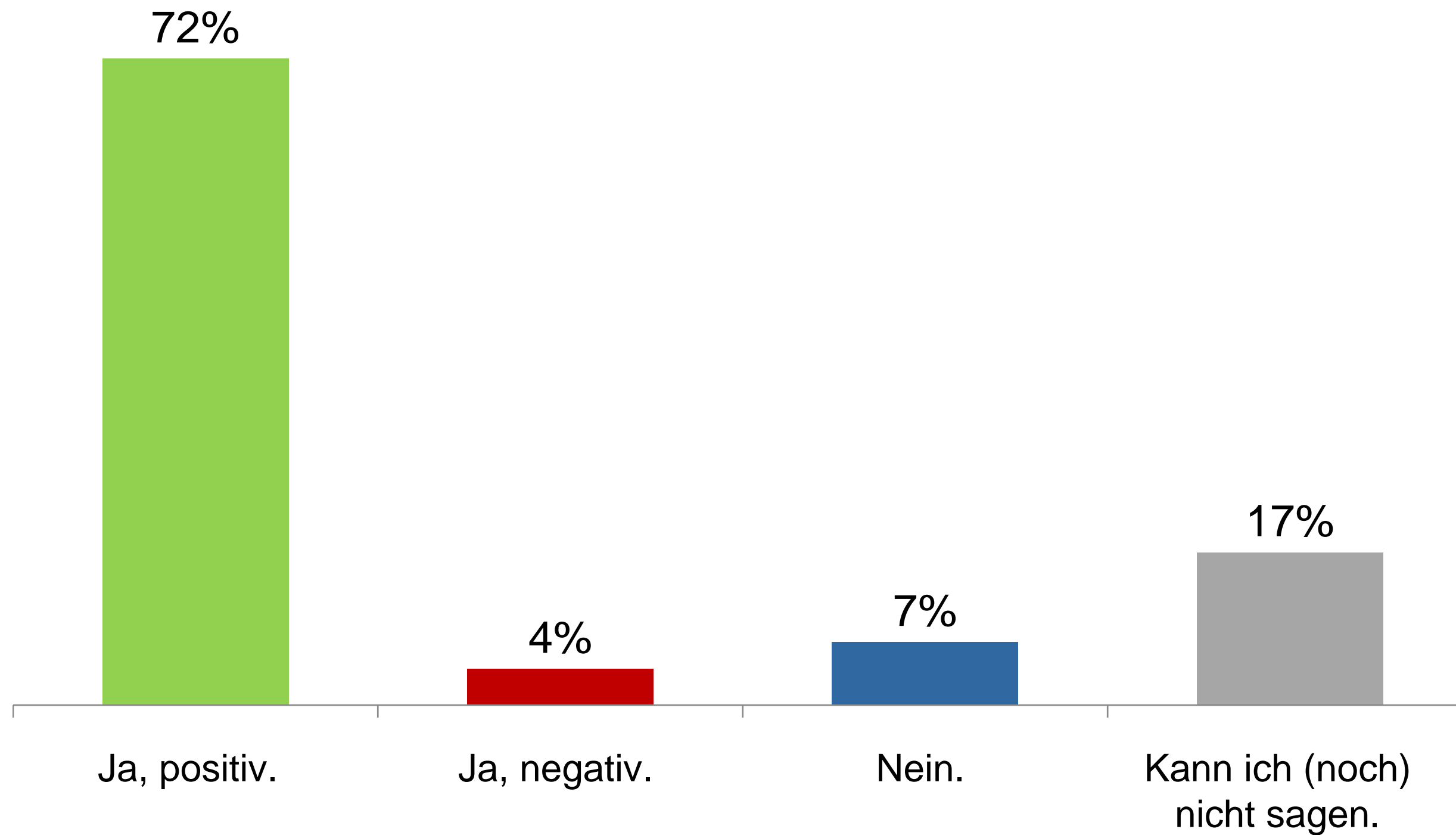
Zukunft Bäder Metzingen

Smart Power Fab Dresden

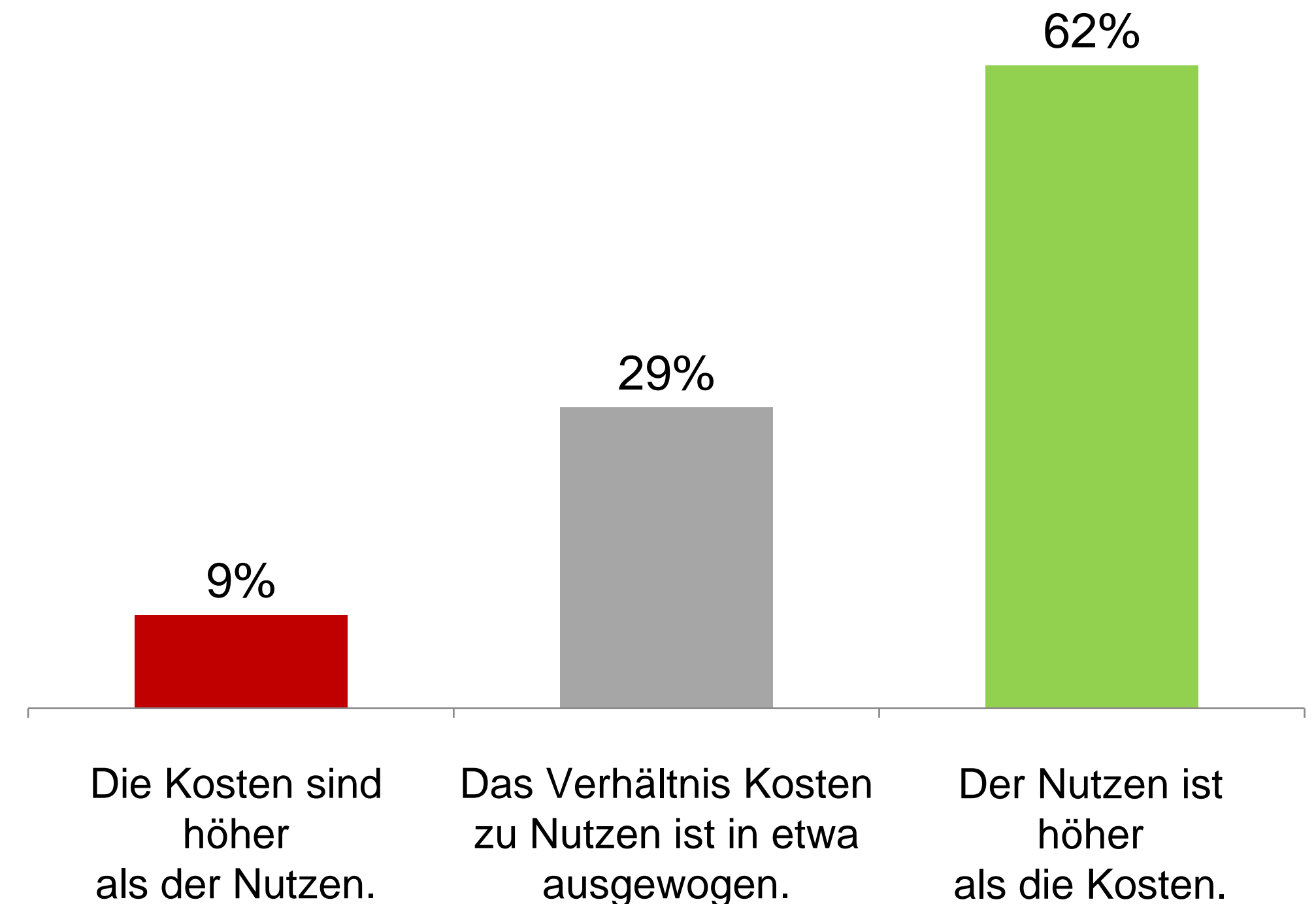
Projekt-Kommunikation beeinflusst das Projekt positiv und lohnt sich



„Wenn Sie mal Ihr Projekt bislang betrachten:
Hat Ihre Kommunikation den Erfolg Ihres
Projekt es beeinflusst?“



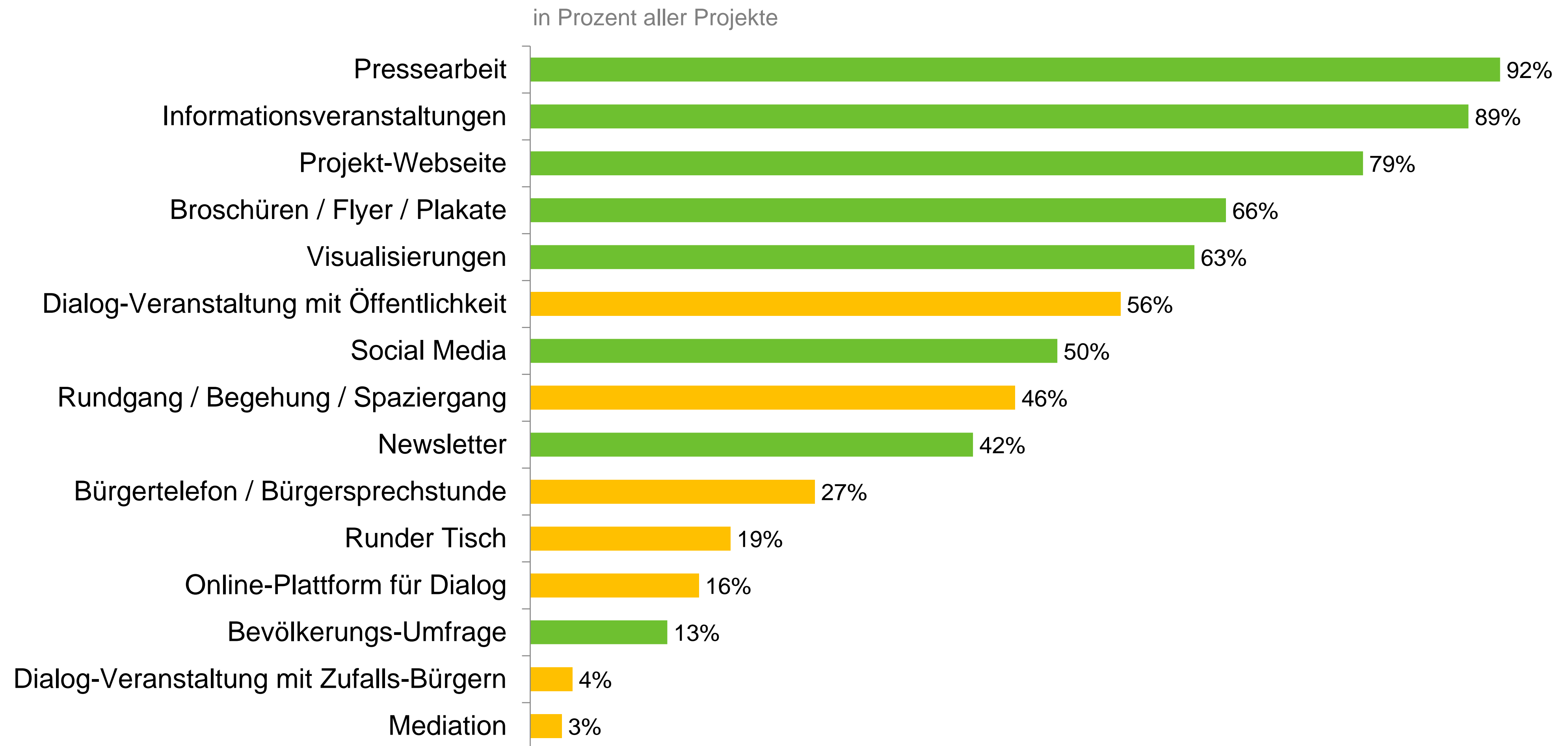
„Wie schätzen Sie das Verhältnis von
Kosten / Aufwand Ihrer Kommunikation
zum Nutzen / Erfolg ein?“



Großes Spektrum der eingesetzten Kommunikationsmaßnahmen



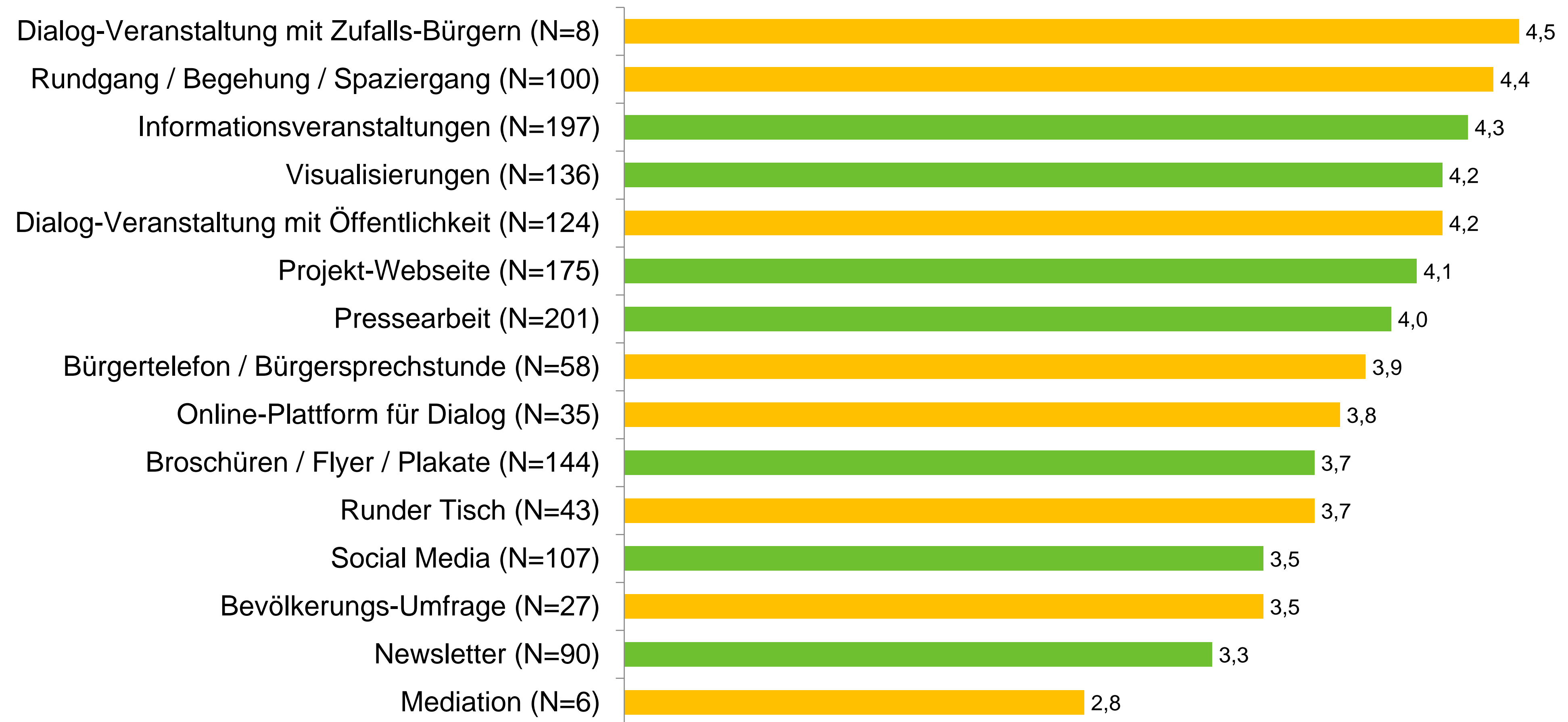
„Welche Kommunikationsmaßnahmen haben Sie bei Ihrem Projekt eingesetzt?“



Dialog mit Zufalls-Bürgern hat den höchsten Nutzen für das Projekt – vor Rundgängen und Info-Veranstaltungen



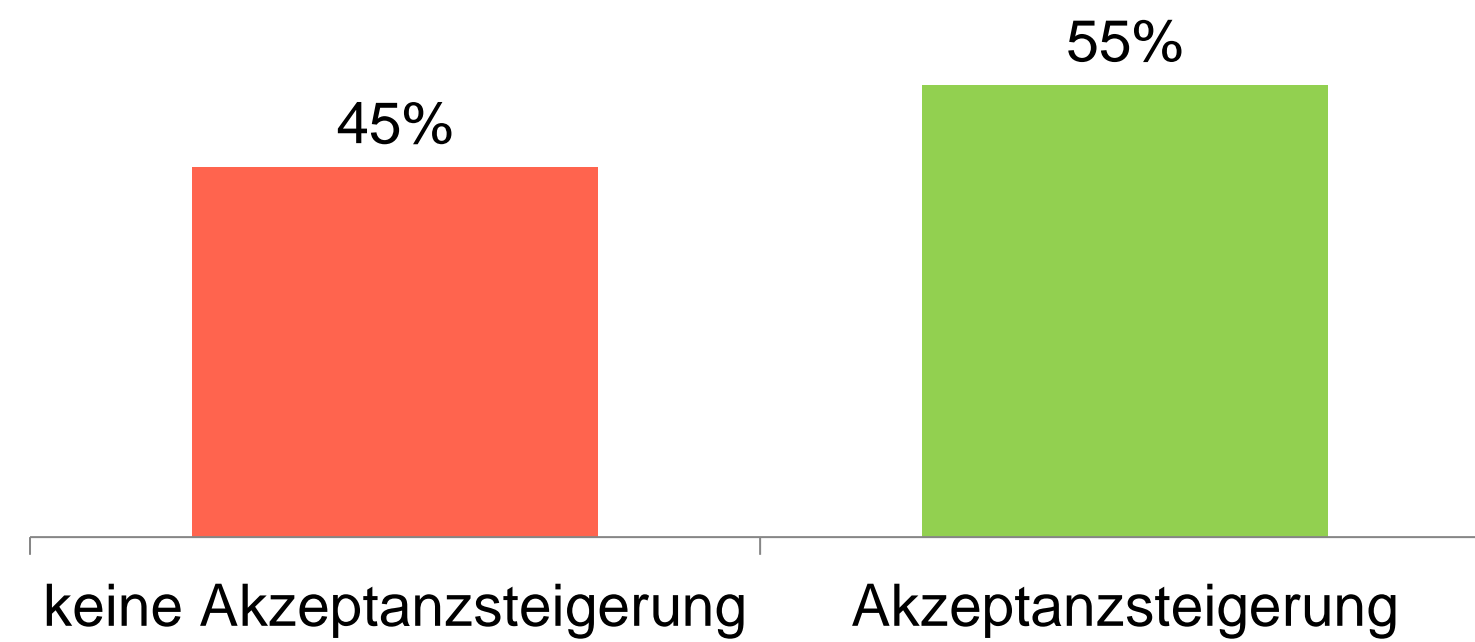
„Schauen Sie bitte nochmals auf die von Ihnen ausgewählten Kommunikationsmaßnahmen:
Wie bewerten Sie deren jeweiligen Nutzen für den Erfolg Ihres Projektes?“
(Mit der Skala von 1 = geringer Nutzen bis 5 = hoher Nutzen können Sie Ihre Einschätzung abstimmen.)



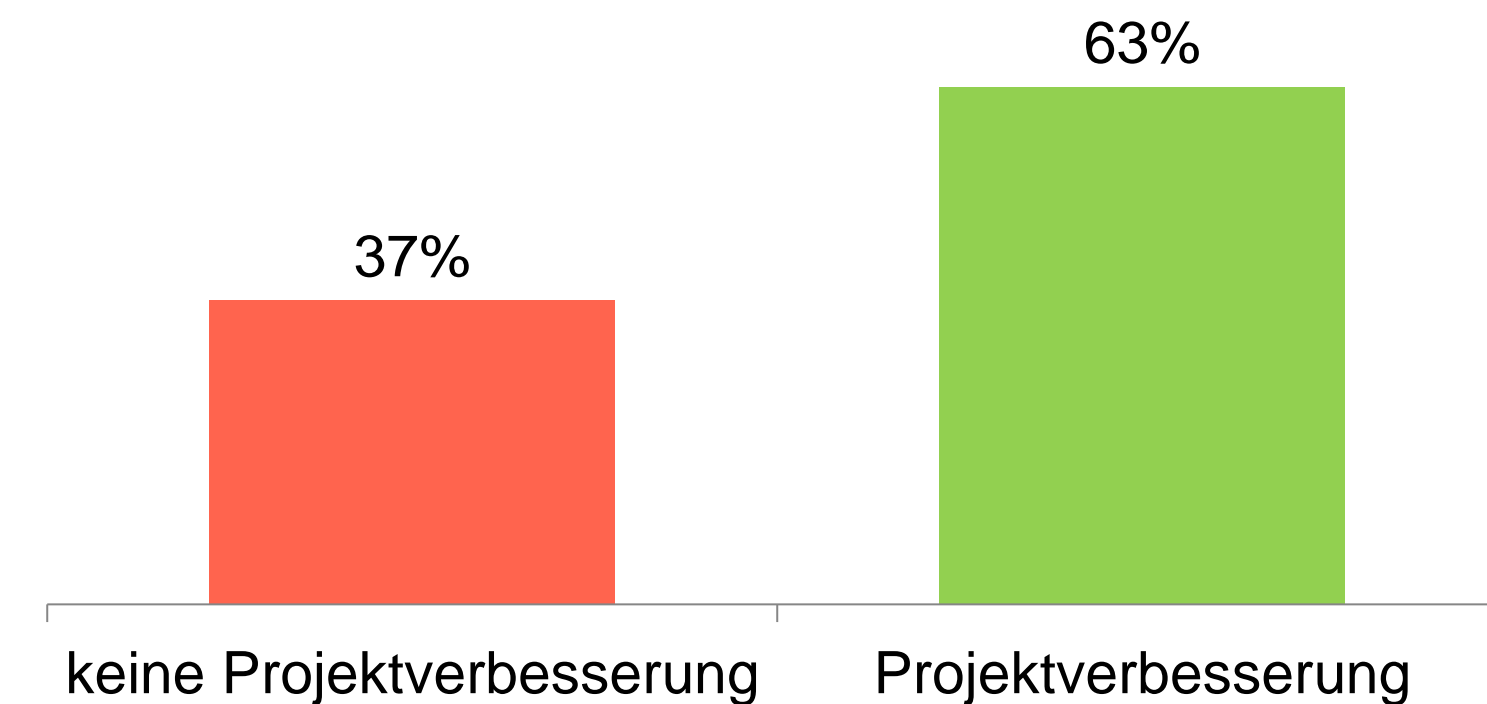
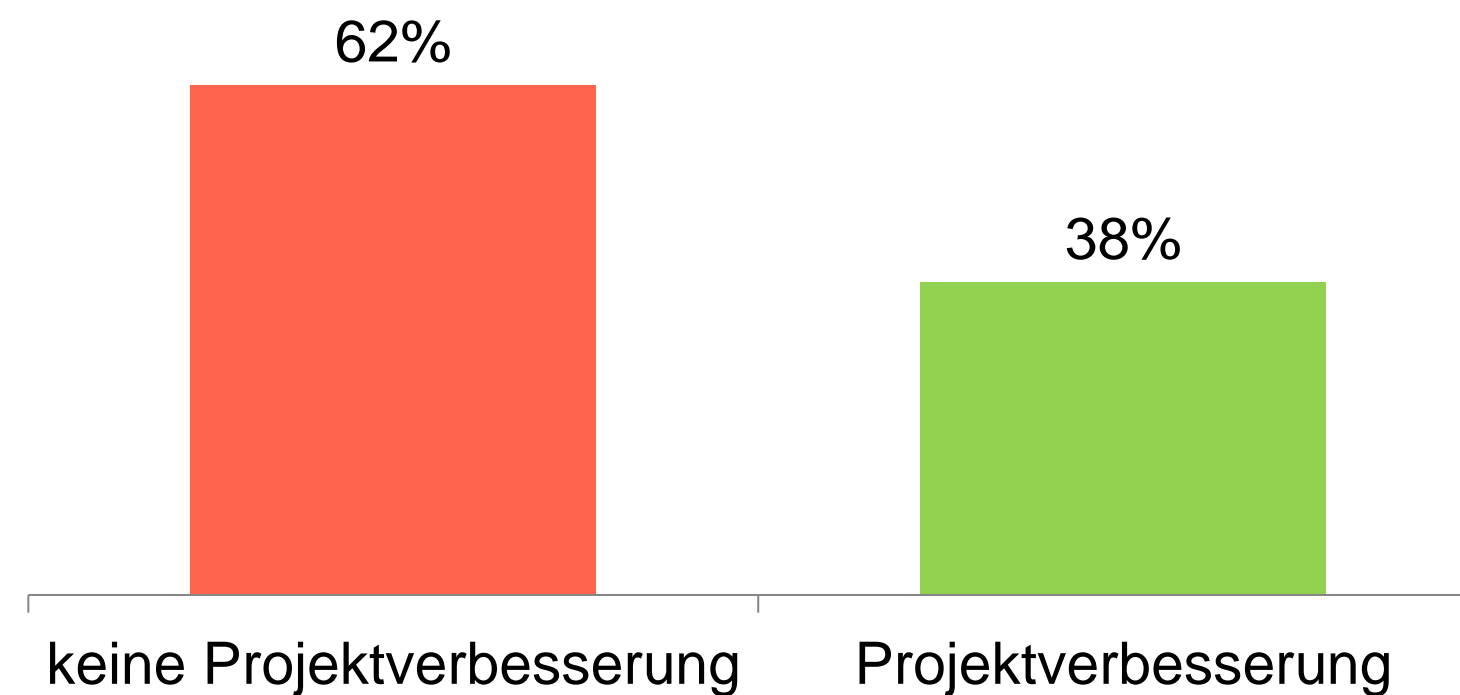
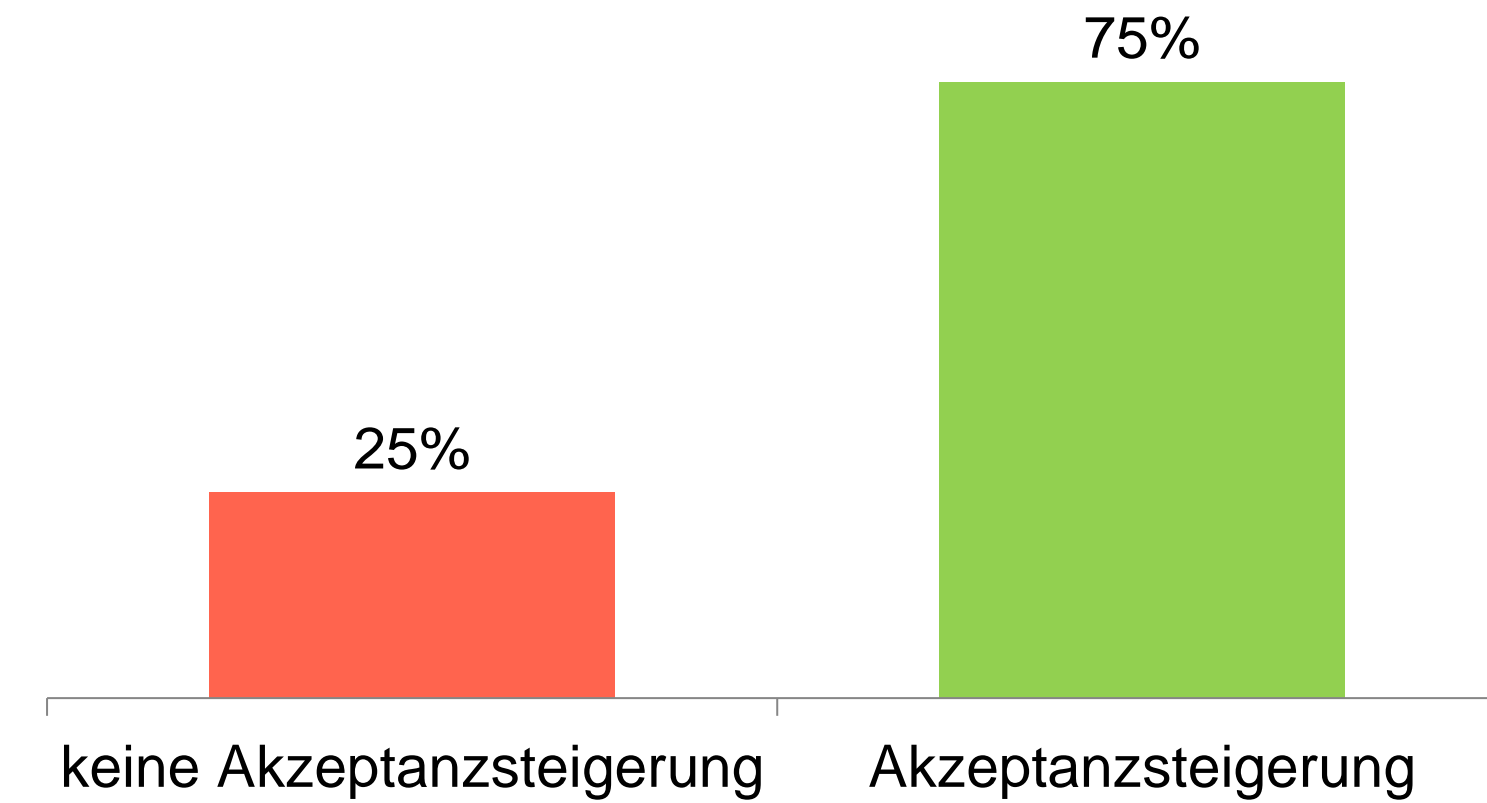
Information und / oder Dialog sowie Akzeptanzsteigerung und Projektverbesserung



40 (37) Projekte, in denen nur Informationsinstrumente eingesetzt wurden



169 Projekte, in denen Informations- und Dialoginstrumente eingesetzt wurden



Warum Bürgerforen mit zufällig ausgewählten Teilnehmenden?



Defizite
herkömmlicher
Verfahren

Zufallsauswahl sichert
vielfältige Teilnehmerschaft

Kombination mit Online-
Format sorgt für Breite

Aber: Ergebnisse sind nicht
bindend, sondern es handelt
sich um Empfehlungen

Beispiele für Dialog-Veranstaltungen mit zufällig ausgewählten Bürgerinnen und Bürgern auf der kommunalen Ebene



- **Metzingen:** Zukunft der Metzinger Bäder (u. a. zwei Konsensus-Konferenzen mit 20 Zufalls-Bürgern)
- **Rottweil:** Hängebrücke (u. a. Dialoggruppe mit 50 Zufalls-Bürgern)
- **Gottmadingen:** Zukunft des Höhenfreibads (u. a. Bürgerwerkstätten mit 25 Zufalls-Bürgern)
- Zahlreiche Kommunen im Rahmen des Landesprogramms „Nachbarschaftsgespräche“, u. a. **Schwäbisch Gmünd** mit jeweils sieben Zufalls-Bürgern in zehn Stadtquartieren
- **Landkreis Ostalb:** Zukunft der Kliniken Ostalb (Bürgerforum mit 45 Zufalls-Bürgern)
- **Weilheim:** Gewerbegebiet Rosenloh 30 Hektar (u. a. Bürgerwerkstätten mit 21 Zufalls-Bürgern)
- **Mundelsheim:** Gewerbegebiet Benzäcker 20 Hektar (u. a. Bürgerforum mit 15 Zufalls-Bürgern)



1. Gesellschaftlich tragfähige Lösungen werden im **Dialog** gefunden.
2. Notwendig: frühzeitige und transparente **Information**.
3. Hilfreich: Nicht gleich DIE eine fertige Lösung präsentieren, sondern **Lösungsvarianten**.
4. Die Wahl der richtigen **Kommunikations- und Dialog-Formate** ist wichtig.
5. Kommunikation und Dialog verhindern nicht, dass es zu Konflikten kommt. Aber sie erhöhen die **Chance auf eine tragfähige Lösung**.
6. Ohne **Nutzen** wird es keine Akzeptanz geben.



Prof. Dr. Frank Brettschneider

Universität Hohenheim
Lehrstuhl für Kommunikationswissenschaft
Fruwirthstraße 46
70599 Stuttgart

Tel. 0711-459-24030

frank.brettschneider@uni-hohenheim.de
<https://komm.uni-hohenheim.de>